

# Leserdienst

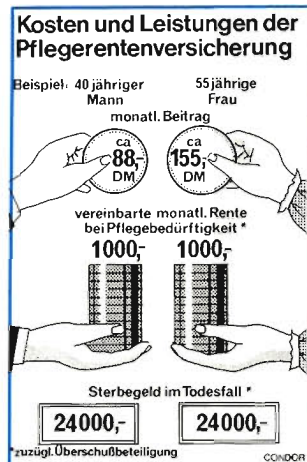
**H**eftige Klage an der Genehmigungspraxis des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen (Berlin) hat der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenversicherung AG (DKV), Dipl.-Mathematiker Hans-Georg Timmer, Köln, geführt. Das Amt zwingt die PKV-Unternehmen dazu, auf den in den Musterbedingungen für eine private Pflegekrankenversicherung ausdrücklich vorgesehenen Einwilligungsvorbehalt im Hinblick auf zusätzliche, nämlich auch von den Lebensversicherungen angebotene spezielle Pflegekrankenversicherungen zu verzichten. Nach Timmers Darstellung wird für die PKV das subjektive Risiko einer Inanspruchnahme von Pflegeleistungen deutlich erhöht, was man ursprünglich haben vermeiden wollen. Der Einwilligungsvorbehalt sei im übrigen branchenüblich, nämlich bei der Krankentagegeldversicherung und spartenübergreifend auch im Hinblick auf die gesetzliche Unfallversicherung.

Die private Krankenversicherung habe, um einer Kostenexpansion à la Niederlande und USA vorzubeugen, in Übereinstimmung mit der gesetzlichen Krankenversicherung den Einwilligungsvorbehalt vorschreiben wollen. Die Pflegekrankenversicherung werde vom Aufsichtsamt gegenüber der Konstruktion der PKV offenbar favorisiert, mutmaßte Timmer anlässlich der Bilanz-Präsenzkonferenz in Köln. Dadurch sei seines Erachtens ein „Kunstfehler“ entstanden. Die privaten Krankenversicherer befürchten, daß der Versicherte durch den Abschluß einer Pflege-

## Pflegefallversicherung: Heftige Kritik am Aufsichtsamt

gekrankenversicherung und einer Pflegerentenversicherung so hohe Leistungsansprüche summieren kann, daß sich die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der Pflegeleistungen deutlich erhöht. Für Timmer hat das Bundesaufsichtsamt mit diesem Verhalten seine Kompetenzen überschritten. Dies sei um so mehr zu bedauern, als die private Krankenversicherung vom Bundesministerium aufgefordert wurde, möglichst zügig ein Pflegeversicherungsangebot zu unterbreiten, um eine allgemeine obligatorische Pflichtpflegeversicherung überflüssig werden zu lassen.

Bereits zu Jahresbeginn hat die DKV für eine private Pflege-Tagegeld-Versicherung um Genehmigung nachgesucht. Um ein Pflegegeld im Pflegefall von maximal 50 DM zu erhalten, müßte ein 30jähriger monatlich 25, ein 50jähriger



ger rund 55 DM zahlen (Frauen wegen des erhöhten Risikos und der verlängerten Lebenserwartung entsprechend mehr).

Um die notwendige Breitenwirkung beim Abschluß von Pflegefallversicherungen zu erreichen, fordert die PKV, sollten die Prämien *unbeschränkt* im Rahmen der steuerlichen Sonderausgaben anerkannt werden. HC

## Für Sammler von Silber und Möbeln

Silber wurde schon etwa 4500 vor Christus im alten Babylon als symbolisches Zahlungsmittel gebraucht. Um 2000 vor Christus gab es nur wenige Techniken der Verarbeitung, die noch nicht entdeckt waren. Seit dem 15. Jahrhundert wurde Silber in Europa immer beliebter und häufig auch für Gebrauchsgeräte verwandt. Das vorliegende Handbuch ermöglicht es

nun, mit Hilfe von mehr als 400 Abbildungen (meist britischer Stücke) verschiedene Arten von Silbergegenständen zu erkennen und einzuordnen.

Alte Möbel sind mehr und mehr zu begehrten Sammlerobjekten geworden. Der vorliegende Band will ein praktischer Möbelführer sein. Im einleitenden Teil werden Materialien und Techniken der Möbelkonstruktion beschrieben. Im umfangreicheren zweiten Teil wird ein chronologi-

scher Überblick über die Geschichte der Möbel gegeben: Angefangen bei antiken Exemplaren bis hin zu Art-Deco-Stücken. SD

Margaret Holland: Silber

Andrew Brunt: Möbel, Aus dem Englischen von Waltraud Westen, Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien, jeweils 39,80 DM

## Geschenkservice

Einen Service neuer Art bietet das Schweizer Unternehmen InterPresent (IP): Über eine – zur Zeit allerdings noch dünne – Kette von Fachgeschäften vermittelt es (ähnlich dem Fleurop-System) Geschenke in mehr als 20 Länder der Welt. Statt Blumen können innerhalb von Stunden Kaviar, Spirituosen, Geschenkkörbe u. a. verschenkt werden. Bestellt wird entweder bei IP direkt (Corsa Fusina 2, CH-6911 Campione (Lago di Lugano, Tel.: 091/68 58 89) oder bei einem angeschlossenen Fachgeschäft, zugestellt wird das Geschenk dem Empfänger durch ein Fachgeschäft am Lieferort, das ebenfalls InterPresent angeschlossen ist. Regionalbüros in fast allen Ländern (in der Bundesrepublik Deutschland allein sind es fünf) sorgen für die exakte Abwicklung der Aufträge. EB

## Kabelfernsehnetz

Mit insgesamt fast 3,47 Millionen Anschlüssen hatten Mitte 1985 etwa 13 Prozent der bundesdeutschen Haushalte die Möglichkeit, Hörfunk- und Fernsehprogramme über Kabelfernsehnetze zu empfangen. 1,24 Millionen Haushalte nutzten diese Empfangsmöglichkeit. EB